

## EDINGEN-NECKARHAUSEN

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 51 92 87  
Fax Redaktion: 0 62 21 - 51 92 85  
E-Mail: Edingen-Neckarhausen@rnz.de

**Ev. Gemeinde Edingen.** 18 Uhr Jugendtreff für Jugendliche von zwölf bis 15 Jahre, 20 Uhr Hauskreis.

**Kath. Gemeinde Edingen.** 19 Uhr Bastelgruppe im Pfarrheim (UG).

**Kath. Gemeinde Neckarhausen.** 14 bis 17 Uhr Näh- und Bastelgruppe im Pfarrheim, 19 Uhr Singgruppe.

**Ev. Gemeinde Neckarhausen.** 20 Uhr Chorprobe evang. Singkreis.

**Behindertensportverein Edingen-Neckarhausen.** 19.11 Uhr „Närrischer Stammtisch“, Viktoria-Gaststätte.

## NOTDIENSTE

**Apothekennotdienst.** Post-A., MA-Herzogried, Am Steingarten 8, 0621/301030.

## LADENBURG

**Ev. Stadtmission.** 19.30 Uhr Frauenkreis. VHS. 15.30 Uhr Seniorenarbeitskreis „Sitzgymnastik“.

**Stadtbibliothek.** 15 Uhr „Eins, zwei, drei – Tier“, Bilderbuchkino und Bastelnachmittag für Kinder ab drei Jahren. nip

## Wieder mehr Fische am Haken

Edinger Anglerverein bereitet sein Gelände für Backfischfest vor

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Das 59. Backfischfest wird kleiner werden, von der Fischerfestwiese vors Anglerheim verlegt und nur noch samstags und sonntags stattfinden. Bei der Jahreshauptversammlung des Anglervereins Edingen brachte Vorsitzender Hans-Jürgen Weißling das Thema noch einmal zur Sprache. „Bis heute haben wir für diese unpopuläre Maßnahme nur Zustimmung erhalten“, sagte er. Rückläufige Besucher- und Helferzahlen machten den Schritt notwendig. Vor dem Anglerheim laufen Vorbereitungen für das Fest, das im August über die Bühne geht. „Wir müssen das Gelände begradigen lassen“, sagte Weißling der RNZ. Da der Verein derzeit auch seinen Jugendraum neu fliesen lässt, fallen hier Kosten in Höhe von rund 13 000 Euro an.

Doch der Anglerverein steht auf gesunden Füßen, das bestätigt später der Kassenbericht, und das hob auch Wolfgang Reuther, der Präsident des Landesfischereiverbandes hervor. Insbesondere dankte er den Edingern für ihre zahlreiche Teilnahme an der Kormoran-Demonstration vom März vergangenen Jahres in Ulm. Inzwischen hat Baden-Württemberg eine neue Kormoran-Verordnung, doch bereitet der schwarze Räuber den Fischern nach wie vor Verdross.

So berichtete Karl Schläfer von der Interessengemeinschaft Edinger Ried (IG), wo der Anglerverein mit zwei anderen Vereinen den See befischt. „Es tut mir weh, so viele Fische auf dem Boden verwesen zu sehen“, klagte er. Die Kormorane verlor im Streit um ihr Futter den bereits gefangenen Fisch und ließen ihn dann liegen. Vor kurzem noch hätten lediglich zwei bis drei Paare gebrütet, inzwischen seien es 50, und rund 300 Kormorane schliefen dort. Haubentaucher und Eisvögel würden verdrängt, weil ihnen die Kormorane kein Futter ließen.

### Kommunikationsprobleme mit der Gemeinde

Insgesamt sei er zufrieden mit dem Fangergebnis in 2010, wo die IG drei Tonnen Fische ins Gewässer einsetzte. Schläfer forderte jedoch eine bessere Kommunikation zwischen Regierungspräsidium, Naturschutzbund (NABU) und Anglern. Gewässerwart Albert Prat berichtete von ähnlichen Problemen mit der Gemeinde Edingen-Neckarhausen, die die Angler nicht rechtzeitig über einen Rückschnitt der Weiden am Neckar in Kenntnis gesetzt hätte. In der Jugendabteilung fischen zwölf aktive Jugendliche. Henrik Hochlenert errang die Krone des Jugendfischerkönigs, teilte Abteilungsleiter Dr. Joachim Albrecht mit. Vereinsmeister wurde Albrechts Sohn Felix. Nach zwei mageren Jahren schnellte die Fangstatistik im vergangenen Jahr wieder in die Höhe, wie der Bericht von Sportwart und Fischerkönig Achim Riemensperger belegte. Abschließend dankte Weißling Karl Reuther, der sich mit den Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung viel Arbeit mache. Sein Dank galt auch seinem Stellvertreter Uli Ding, der mit den Helfern Heiner Brosius und Thomas Unterkircher viele größere und kleinere Reparaturen in Eigenarbeit erledigte.

# Die Putzaktion war eine saubere Sache

Pestalozzischüler und Angler reingten das Neckarufer und sammelten zehn Säcke voller Müll

**Edingen-Neckarhausen.** (nip) Am Neckarufer sieht es schlimm aus. Nicht unbedingt am Boden, wo das vergangene Hochwasser viel Unrat wegschpülte, aber in den Büschen und Bäumen am Fluss hängen nach wie vor Papier- und Plastikfetzen in den Zweigen. Gut, wenn hier mal saubergemacht wird. Einmal im Jahr kümmern sich der Anglerverein Edingen und die Pestalozzischule um den Müll, den andere hinterlassen haben, räumen auf und sammeln den Dreck in Säcken, die dann der Bauhof abholt.

Über zehn Stück standen am Ende der Großputzaktion auf dem Rasenrund vor dem Anglerheim. Dazwischen lehnte ein halbes Fahrrad, das man nach dem Ausschlichten ins Gelände warf, darunter waren der obligatorische Packen mit nicht ausgetragenen Prospekten, etliche Säcke mit Grünschnitt, ein Monitor und ein riesiger Kübel zum Anrühren von Zement. Am auffälligsten: Ein viereckiger Sonnenschirm, der möglicherweise auf einem Campingplatz von Wassermassen mitgerissen worden war und in Edingen im Gebüsch hängenblieb.

In zwei Gruppen machten sich rund 30 Kinder, Eltern, Lehrer und Angler unter der Führung von Ernst Müller und Helmut Schrom in zwei Richtungen auf den Weg. Einmal gen Neckarhausen bis zum Fischerfestplatz und einmal hoch Richtung Wieblingen bis hin zum Ergelweg. Eineinhalb Stunden war die Putzkolonie unterwegs, um die Landschaft zu säubern. Dabei erfuhren sie von ihren fachkundigen Betreuern allerlei Interessantes: „Wir haben Wildschweinspuren auf der Insel am Krottenneckar gefunden“, erzählte ein Schüler begeistert. Die



In zwei Gruppen machten sich Schüler, Eltern, Lehrer und Angler auf, um das Neckarufer zu säubern. Neben einem Fahrrad, das schon bessere Zeiten gesehen hatte, fanden die fleißigen Helfer auch einen Sonnenschirm. Foto: Pilz

Erst- bis Viertklässler, darunter einige ehemalige Grundschüler wie Fabian, der so im Schlamm steckenblieb, dass ein Schuh verlustig ging, waren ganz bei der Sache. Für sie ist das Leben am Fluss dank der Unterrichtseinheiten in der Schule und vor Ort bei den Anglern nichts Fremdes. Manche von ihnen traten

am Ende der Grundschulzeit in die Jugendabteilung des Vereins ein. „Die Angler bemühen sich um die Jugend und macht eine sehr gute Jugendarbeit“, erklärte am selben Tag noch Wolfgang Reuther, der Präsident des Landesfischereiverbandes in der Hauptversammlung des Vereins. Bei ihrer Rückkehr ans Angler-

heim warteten zur Mittagszeit leckerer Erbseneintopf und Getränke auf die fleißigen Saubermänner und -frauen. Und Vereinschef Hans-Jürgen Weißling versprach dem Unglücksraben Fabian ein paar neue Schuhe. Damit er 2012 wieder dabei sein kann, bei der Reinigung des Neckarufers. > siehe weiteren Bericht

## SPD will Verkehr und die Gemüter beruhigen

Stichwort Altstadt: Sozialdemokraten bringen Antrag in den Gemeinderat ein – Fraktion ist auf Konsens aus

**Ladenburg.** (stu) Gerhard Kleinböck bleibt Vorsitzender der Ladenburger Sozialdemokraten. Die SPD-Mitglieder wählten den Landtagsabgeordneten einstimmig zu ihrem Chef. Ein ähnlich gutes Votum würde sich Kleinböck sicher auch für einen Gemeinderatsantrag wünschen. Am kommenden Mittwoch werden die Sozialdemokraten eine Verbesserung der Verkehrssituation in der Altstadt beantragen.

Außerdem solle die Verwaltung beauftragt werden, eine öffentliche Gemeinderatsitzung mit Sachkundigen einzuberufen, um den größtmöglichen gemeinsamen Nenner zu erarbeiten. Im Anschluss daran soll eine Diskussion mit der Ladenburger Bevölkerung erfolgen. Die daraus abzuleitenden Ergebnisse sollen dann in der nächsten Gemeinderatsitzung beschlossen werden. Sollte in den nächsten drei Monaten kein Ergebnis im Sinne der SPD zustande kommen, werde die Fraktion eine Bürgerbefragung fordern, stellte Kleinböck klar.

„Seit vielen Jahren werden die Ideen und Vorschläge seitens der Bevölkerung zerredet“, begründete Kleinböck die Initiative. Bis auf Detailmaßnahmen habe

sich die Verkehrssituation in den letzten Jahrzehnten nicht entscheidend verbessert. Mit dem Antrag sei aber auch gewährleistet, dass alle mit ins Boot steigen können.

Der SPD-Chef forderte dazu auch den Bund der Selbstständigen (BDS) auf. Dessen Sprecherin für den Einzelhandel, Renate Henseler-Sohn, gehe vielmehr mit „Blödsinn-Argumenten“ mit den Ängsten bestimmter Bevölkerungsschichten um. „Wer erzählt, dass durch eine Fußgängerzone in Ladenburg die Kriminalitätsrate ansteigen wird, der sollte nicht all zu ernst genommen werden“, sagte Kleinböck. Die SPD wolle die Altstadt nicht komplett absperren, wehrte er sich gegen „Stimmungsmache“. Nach wie vor sei es aber auch Ziel, eine Fußgängerzone in Teilen der Altstadt einzurichten, die vom alten zum neuen Rathaus begrenzt sein könnte.

Mit dem SPD-Antrag konnte Rainer Ziegler leben. Es sei „fatal“, gegen den Willen des BDS eine Fußgängerzone durchzudrücken, meinte der Bürgermeister. Gegen die Gewerbetreibenden will

das Stadtoberhaupt jedenfalls nichts entscheiden. Er will vielmehr einen „Runden Tisch“ ins Leben rufen, um alle Interessen unter einen Hut zu bringen. Ziegler war überzeugt, dass dies gelingen kann. Daran zweifelte allerdings der stellvertretende SPD-Vorsitzende Bernd Garbaczk. Er stellte fest, „dass der BDS nicht die geringste Veränderung will“. Das Chaos, das teilweise in der Altstadt herrsche, müsse aber beendet werden, sagte Garbaczk.

### Kleinböck bleibt SPD-Vorsitzender

Auf Konsens waren auch die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion aus. „In der Stadt geht es nur miteinander“, meinte Ilse Schummer. Sie machte klar, dass die Interessen der Ladeninhaber nicht außen vor bleiben könnten. „Ich will als Stadträtin nicht schuld sein, wenn ein Geschäft in der Altstadt schließen muss“, schloss sich Petra Erl dieser Meinung an.

„Kreativ zu sein“ forderte Hein Gindner. Der Sozialdemokrat sah die Lebendigkeit Ladenburgs in Gefahr, wenn es eine Fußgängerzone gebe. Ingrid Wagner, die in der Altstadt wohnt, forderte hinge-

gen endlich zum Handeln auf. „Nach wie vor wird viel zu schnell gefahren“, schimpfte sie. Ziegler sah durch die „weichen Maßnahmen“ – zum Beispiel die Aufklärungskampagne und das Verkehrszählgerät – eine spürbare Verbesserung. Es werde längst nicht mehr so schnell gefahren, rechtfertigte Ziegler die nochmalige Probephase.

## SPD-VORSTAND

Die Ladenburger Genossen wählten ihren Vorstand: Über ein jeweils einstimmiges Votum freuten sich folgende Mitglieder:

- > **Vorsitzender:** Gerhard Kleinböck;
- > **Stellvertreter:** Hermann Gärtner;
- > **Schriftführer:** Ingrid Wagner;
- > **Pressearbeit:** Ilse Schummer;
- > **Beisitzer:** Heike Bauer, Bakir Ufuk, Matthias Schulz, Holger Ueberlein, Edith Sturm;
- > **Kassenprüfer:** Manfred W. Ramm und Carsten Lutz;
- > **Kreisdelegierte:** Manfred W. Ramm, Gaby Ramm, Gerhard Kleinböck, Barbara Scholz und Carola Sturm. stua

## Gaddafi in die Wüste schicken

Bündnis 90/Die Grünen läuteten heiße Phase des Landtagswahlkampfes ein und blickte nach Nordafrika

**Ladenburg.** (kaz) In Wahlkampfzeiten für die Aufnahme von Flüchtlingen werben? Das ist nicht unbedingt „populär“, für Uli Sckerl, Landtagsabgeordneter von Bündnis 90/Die Grünen, aber selbstverständlich. Er findet, Europa und Deutschland müssten ihre Grenzen lockern beziehungsweise ihre Asylpolitik überdenken. Gerade jetzt, wo in mehreren arabischen Ländern für die Demokratie gekämpft werde.

Zum Wahlkampf-Auftakt im Domhof war die Europaabgeordnete Franziska Brantner zu Gast. Als außenpolitische

allerdings: Jetzt müsse Schluss sein mit der von den Südländern praktizierten Abschottung, die mit der „Flüchtlingsfrage“ sowieso überfordert gewesen seien. Bisher habe die EU viel zu viel Gelder an arabische Länder verteilt, ohne daran irgendetwas zu stellen und ohne dortige Frauenrechtsorganisationen finanziell zu unterstützen.

Drei Fragen treiben die Abgeordnete um: Was passiert mit den Flüchtlingen, die sich trotz der Demokratisierungsprozesse in ihren Ländern verfolgt fühlen und Zuflucht in anderen Ländern suchen? Welche Rolle spielen Islamisten bei der Revolution? Und wie wird sich das Geschehen auf Israel auswirken? Und doch ist Brantner eine Verfechterin des demokratischen Friedens, für den es sogar den wissenschaftlichen Beweis gebe. Demnach haben demokratische Staaten noch nie gegeneinander Kriege geführt, aber allein oder gemeinsam immer wieder Diktaturen bekämpft. Für die Staaten in Nordafrika, die sich jüngst ihre Freiheit erkämpften, wünscht sie sich die entsprechende Unterstützung in Form von Krediten und einer unbürokratischen Handelspolitik. Das müsse sich die EU einfach was kosten lassen: etwa zwei Milliarden Euro, wie die Grüne vorrechnen.

Die Parlamentarierin schätzt, dass sich zurzeit etwa 1,5 Millionen „Kriegsflüchtlinge“ aus Libyen an der ägyptischen

Grenze aufhalten. Dass Gaddafi früher EU-Gelder für die „Flüchtlingsabwehr“ erhielt, ist für sie nur schwer nachvollziehbar. In dieser Sache steht sie für politische Veränderungen. Genau wie Sckerl, der angesichts des Geschehens in den arabischen Staaten zunächst mal die humanitäre Hilfe favorisiert – was ein Job für die „Partei der Menschenrechte“ sei. Die Grünen hätten den Wählern nie irgendetwas „Wolkenkuckucksheime“ versprochen und stattdessen stets nahe an der Realität agiert. „Unsere Politik soll glaubwürdig bleiben“, so Sckerl. Er sieht in Nordafrika „gewaltige Umwälzungen“, die sich nicht nur auf die Benzinpreise auswirkten.



Franziska Brantner und Uli Sckerl analysierten am Freitag die Situation in den arabischen Ländern. Foto: Katzenberger-Ruf

## Ein Feuerwerk der Popgeschichte

„The Pages“ gastieren am 13. März im Kaiserkeller

**Ladenburg.** (zg/lue) Was den Beatles vor über 40 Jahren im Kaiserkeller in Hamburg gelang, soll am Sonntag, 13. März, um 19 Uhr im Ladenburger Kaiserkeller mit „The Pages“ aufgehen: ein Feuerwerk der Popgeschichte. „The Pages“ gelten als Deutschlands beste Beatles-Interpreten. Die vier Vollblut-Musiker haben sich voll und ganz der Musik der „Fab Four“ aus Liverpool verschrieben und erwecken im Outfit ihrer Idole den einzigartigen Sound der Kultband bis ins letzte Detail perfekt zum Leben.

Mit Matt Fedel, dem Gründer der Cover-Legende „The Barons“ als John Lennon, Thorsten Lichtinger als legendärer linkshändiger Violinbassist Paul McCartney, Axel Weimann, der mit der indischen Sitar den fernöstlichen Sound beisteuert als George Harrison und Adrian Militaru als Ringo Star wird das Stimmenspektrum der Beatles so originalgetreu intoniert, als stünden die Meister selbst auf der Bühne. Die Veranstalter haben sich im Vorfeld der Landtagswahl etwas Besonderes ausgedacht: Ein Button mit dem Versprechen, wählen zu gehen, ermäßigt den Eintritt von 12 auf acht Euro. Eintrittskarte und Button sind ab sofort im Buchladen „Bücher am Markt“ zu erhalten oder am Info-Stand der SPD am Freitag, 4. März, am Marktplatz.